

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
„Wochenend und Sonnenschein...“, so heißt es in einem alten Schlager. Freizeit und gutes Wetter, mehr braucht man nicht zum Glückhsein – das ist für viele selbstverständlich. Die Sommerferien rücken in absehbare Nähe, der Urlaub und die langersehnte Erholung. Viele freuen sich darauf, die „Seele baumeln“ zu lassen. Zurecht. Denn viele Menschen arbeiten unter sehr schwierigen Bedingungen und haben teilweise zwei Jobs, um überhaupt genug zum Leben zu haben. Und ja, da sind Wochenend und Sonnenschein oft dringend notwendig, um Luft zu holen. Doch nicht alle Menschen können in den Urlaub fahren. Sie haben oft größere Probleme: sie suchen einen Job, eine Wohnung, eine Perspektive. Sie wissen nicht, wie sie den nächsten Monat finanzieren sollen.

Andere haben einen langen Weg hinter sich, die Flucht aus ihrem Heimatland. Sie sind froh, wenigstens vorübergehend, zur Ruhe kommen zu können und nicht mehr aufbrechen, unterwegs sein zu müssen. „Wochenend und Sonnenschein...“, so etwas wünschen sich doch aber alle Menschen. Wir von der Diakonie werden es nicht allen erfüllen können. Doch wir tun, was wir können!

Ihre 

Dorothee Arnold-Krüger
Beauftragte für Diakonie im Kirchenkreis Celle



Menschen flüchten aus den Kriegs- und Krisengebieten unserer Welt und suchen bei uns Schutz. Sie verlassen ihre Heimat, weil sie um Leib und Leben fürchten. Die Mütter und Väter unseres Grundgesetzes haben das Recht auf Asyl in unsere Verfassung geschrieben - und wir wollen der Willkommenskultur in Celle mit unserem Projekt „Gastgeber sein“ eine weitere freundliche Note geben. Ganz einfach. Ganz praktisch

Wir suchen Familien, Freunde oder Hausgemeinschaften, die eine Flüchtlingsfamilie oder Einzelpersonen zu sich zum Essen nach Hause einladen. Das Wichtigste ist: Sich kennenlernen, auch wenn es Sprachbarrieren gibt. Menschen willkommen heißen, die fremd sind in unserem Land. Gästen einen Einblick in das Leben in Deutschland geben. Diese einmalige Einladung ist mit keinen weiteren Verpflichtungen verbunden, ein weiterer Kontakt soll aber auch nicht ausgeschlossen sein.

Nähere Informationen gibt es auf den Seiten unseres Kirchenkreises. Gerne gebe ich auch persönlich Auskunft. Ich freue mich, wenn Sie sagen: Ich bin dabei und heiße Gäste willkommen!

Superintendent Dr. Hans-Georg Sundermann

Menschenrechte - universell und unteilbar

Gemeinsam gegen die Nazitreffen in Eschede

Am 20.06.2015 findet eine Demonstration in Eschede statt. Anlass ist, dass dort auf dem Hof des Bauern Joachim Nahtz regelmäßig Treffen der extremen Rechten stattfinden.

Nachdem Nahtz einen Teil seines Geländes verkaufen musste – darunter auch die Wiese, auf der die Nazitreffen stattfanden – keimte bei vielen die Hoffnung auf, dass es nun mit den unerträglichen Treffen ein Ende haben könnte. Diejenigen, die seit Jahren auf die Nazitreffen aufmerksam machten und Widerstand dagegen leisteten, trauten

feiert. Das Ganze ist alles andere als harmlos. Die Ideologie der Nazis ist menschenverachtend und absolut nicht zu tolerieren. Auf diese Treffen nicht zu reagieren kommt einem Tolerieren gleich. Dort, wo die Nazis ungestört sind, machen sie sich breit, sie nutzen die Möglichkeit, um neue junge Leute in ihre rechte Weltanschauung und ihr Nazilebensgefühl einzubinden.

Ein Grund mehr, sich auch dieses Jahr wieder zur Sommersonnenwende in Eschede den Rechten entgegenzustellen.

Die Aktion wird wie in den vergangenen

Programmablauf

13:00 h Treffen in Eschede am ehemaligen Marktplatz, Kreuzung Am Glockenkolk / Bahnhofstraße; Auftaktkundgebung



13:30 h Demonstration zur Kreuzung Am Dornbusch / Zum Finkenberg
14:00 h Kundgebung an dieser Kreuzung
16:30 h Ende der Kundgebung und gemeinsamer Rückweg nach Eschede zum Bahnhof
17:00 h Ende der Veranstaltung

dem Frieden nicht. Und wirklich: im August 2014 brannte ein Teil des Schrotts und Gerümpels, das sich auf dem immerhin noch 5000 m² Gelände von Nahtz befand, nieder. Die Aufräum- und Aufbauarbeiten wurden von Kameraden der rechten Szene durchgeführt und pünktlich zur Wintersonnenwende 2014 wurde von den Neonazis die unsägliche Tradition der Sonnwendfeiern auf dem Gelände wieder aufgenommen.

Diese als Brauchtumsfeiern daher kommenden Treffen dienen der norddeutschen Naziszene als sinnstiftende, Gemeinschaft fördernde Zusammenkünfte. Es werden Kontakte geknüpft und gepflegt, Termine und Aktionen abgestimmt, aber auch ge-

Jahren wieder vielfältig und ansprechend sein: neben Redebeiträgen, Musik- und Kulturdarbietungen wird es auch Kuchen und Getränke geben. Sitzgelegenheiten laden zum Austausch ein, und so wird die Veranstaltung in all ihrer Vielfalt ein deutliches Zeichen gegen Rechts.

Alle sind herzlich eingeladen, am 20.06.2015 um 13:00 Uhr nach Eschede zu kommen und sich an der Veranstaltung zu beteiligen.

Horst-Peter Ludwigs

Die Demonstration ist vom DGB Region Nord-Ost-Niedersachsen angemeldet und wird vom Forum gegen Rechtsextremismus Celle und dem Netzwerk Südheide gegen Rechtsextremismus vorbereitet.

Ferien ... und dann? Ferienprogramm im „Laden“

Viele Familien fahren in den Ferien in den Urlaub. Aber was machen die Kinder, die nicht wegfahren, sondern hier bleiben? In der Etagenwohnung wird es schnell zu eng und viele Freunde sind verreist. Da ist es gut, wenn die Familien auf Angebote für ein Ferienprogramm vor Ort zurückgreifen können.

„Der Laden“ der Paulusgemeinde bietet in den Ferien so ein Programm an, zu dem alle Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil herzlich eingeladen sind. Unterschiedliche Angebote versprechen abwechslungsreiche Ferien. Kochclub, Bastelangebote, Bewegungsspiele, Spiele ohne Grenzen, eine Sommerolympiade und das Einüben eines Musicals gehören zu den Highlights unseres Angebotes.

In diesem Sommer erwartet uns darüberhinaus noch etwas ganz Besonderes: Ein Mitmachzirkus baut bei uns seine Zelte auf! Kinder, Jugendliche und Erwachsene dürfen nicht nur die Vorstellung besuchen, sondern haben die Möglichkeit, sich selbst in der Arena auszuprobieren.

Außerdem bieten wir wieder einen Kochclub an, hier können die Kinder und Jugendlichen selbst kochen und beim gemeinsamen Essen Gemeinschaft erleben. Spiel und Spaß kommen dabei nicht zu kurz.

„Etwas zum Staunen“ ist ein weiterer Programmpunkt in den Sommerferien.

„Der Laden“ beteiligt sich außerdem am „HeeseSpass“ auf dem Heeseplatz. An jedem Mittwoch gibt es hier ein Angebot für Kinder aus dem Stadtteil.



Am letzten Mittwoch vor Schulbeginn endet der „HeeseSpass“ mit einem großen Abschlussfest auf dem Heeseplatz.

Für die Kinder und Jugendlichen, die in den Sommerferien hier bleiben, muss es also nicht langweilig werden. „Der Laden“ bietet im Rahmen der diakonischen Sozialarbeit auch Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln an, damit die Kinder und Jugendlichen an Ferienfreizeiten der Kirchengemeinden oder der Kommune teilnehmen können.

Kinder- und Jugendfreizeiten veranstaltet „der Laden“ alle zwei Jahre, im Wechsel mit der Familienfreizeit. Bei den „Laden-Freizeiten“ haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, für einen geringen Kostenanteil eine Woche nach Beinrode/Thüringen zu reisen. Dies ist nur möglich, da die Freizeit durch die Johanniter gesponsert wird. Die nächste Kinder- und Jugendfreizeit wird voraussichtlich 2016 stattfinden.

Holger Reiss



Menschen bei der Diakonie

Berührungängste anderen Menschen gegenüber sind Petra Kluske eher fremd: „Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen, und wenn mir jemand signalisiert, dass er Hilfe benötigt, gucken wir zusammen, was er in die Wege leiten kann, damit es ihm besser geht. Aber aufdrängen würde ich mich niemals“, sagt die Leiterin des Familienzentrums Vorwerk.

Als sie 2006 mit ihrer Familie nach Vorwerk zog, ahnte sie noch nicht, wie vielfältig ihr diakonisches Engagement hier einmal werden sollte. „Die ersten Kontakte zur Kirchengemeinde bekam ich damals über eine Krabbelgruppe mit meinem älteren Sohn“ berichtet die 37-Jährige. Kurze Zeit später übernahm sie bis zur Geburt ihres zweiten Kindes die Leitung dieser Gruppe, organisierte Flohmärkte für Kinderbekleidung und wurde 2009 in den Kirchenvorstand berufen, dem sie zwei Jahre lang angehörte.

Im Jahre 2011 wurde ihr die Leitung des Familienzentrums übertragen. Die Entscheidung des Kirchenvorstandes, sie damals als Nachfolgerin der ausscheidenden Leiterin Andrea Prodöhl einzusetzen, führt sie auf ihr hohes ehrenamtliches Engagement und ihre zunehmende Verwurzelung in der Gemeinde zurück: „Hier in der Kirchengemeinde bin ich zu Hause, hier fühlen wir uns als Familie sehr wohl, hier habe ich viele Kontakte und hier habe ich nun das zu meinem Beruf machen können, was mir sowieso schon immer



„Ich dränge mich keinem auf.“

Petra Kluske

ganz viel Spaß gemacht hat“, freut sich die gelernte Fleischereifachverkäuferin und Industriekaufrau über das in sie gesetzte Vertrauen.

Ob es auch einen Haken gibt? „Wenn überhaupt, dann den, dass ich überwiegend alleine arbeite und keine Kollegin habe, mit der ich mich spontan mal austauschen kann“ sagt Petra Kluske nach kurzem Überlegen, „aber wenn ich mal unsicher bin oder nicht gleich weiter weiß, wende ich mich an Pastorin Seelemeyer, die immer ein offenes Ohr für mich hat!“

Wolfram Möller

Impressum

Herausgeber:

Ev.-luth. Kirchenkreis Celle

Redaktion:

Dr. Dorothee Arnold-Krüger (v. i. S. d. P.),
Beauftragte für Diakonie, Steindamm 16,
29225 Celle, T: (051 41) 4 11 91, F: (051 41) 95 1889,
dorothee-arnold@evlka.de;

Horst-Peter Ludwigs;

Wolfram Möller;

Karsten Willemer

Auflage: 2.000 Exemplare

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Layout und Satz: dbs Computer GmbH

Druck: ZAC Digitaldruckerei



Diakonie vor Ort

Pflege Zuhause

Zum Kirchenkreis gehören zwei ambulante Pflegedienste: die Diakoniestation Siloah in Celle, Tel. (051 41) 75 05-810 und die Diakoniestation in Winsen/Hambühren, Tel. (051 43) 98 57 0

In vertrauter Umgebung wohnen

Der Haus-Notruf-Dienst des Kirchenkreises steht 24 Stunden am Tag per Knopfdruck in Notfällen bereit, Tel. (051 41) 77 50

Eine warme Mahlzeit

für 1,80€ gibt es Montag bis Freitag am Harburger Berg 20 bei der Essenszeit.